

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Ich möchte bereuen, aber...

(von Sheikh Muhammad Salih Al-Munajjid)

(übersetzt von Abu Jamal)

Einführung

Lob sei Allah, wir loben Ihn und suchen Seine Hilfe, und wir suchen Zuflucht bei Allah vor unserem eigenen Übel und vor unseren schlechten Taten. Wen auch immer Allah rechtleitet, den kann niemand irreführen, und wen auch immer Allah irreführt, den kann niemand rechtleiten. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah Alleine, ohne Partner oder Gesellschafter, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.

Allah hat allen Gläubigen befohlen zu bereuen, denn Er, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

Wendet euch alle reumütig Allah zu, ihr Gläubigen, auf dass es euch wohl ergehen möge!

(Surah An-Nur (24):31)

Die Menschen wurden in zwei Kategorien eingeteilt, diejenigen, die bereuen und sich an Allah wenden, und diejenigen, die Falsches tun; es gibt keine dritte Kategorie. Allahu Ta'ala sagt:

...Und wer nicht bereut, das sind die Dhalimun (Ungerechten).

(Surah Al-Hujurat (49):11)

Wir leben in einer Zeit, in der viele Menschen weit von der Religion Allahs abgeirrt sind, und Sünden und Unmoral so weit verbreitet wurde, dass es niemanden gibt, der frei von den Spuren des Übels bleibt, außer demjenigen, der von Allah geschützt wird.

Allah wird jedoch nicht erlauben, dass Sein Licht nicht vollkommen sein wird, so hat Er viele Menschen aus ihrer Unachtsamkeit und

ihrem Schlaf erwachen lassen. Sie sind sich ihres Fehlers bewusst geworden, um Allahs Recht ihnen gegenüber zu erfüllen, haben ihre Sorglosigkeit und Sünde bereut und haben darum begonnen, sich auf das Minarett der Reue zuzubewegen. Andere sind dieses unglückliche Leben des Elends müde geworden, und so schauen sie aus nach einem Weg aus der Dunkelheit heraus in das Licht.

Doch diese Menschen stehen vielen Hindernissen gegenüber, von denen sie denken, dass sie zwischen ihnen und der Reue stehen. Einige dieser Hindernisse bestehen in ihnen selbst und andere in der Welt um sie herum.

Aus diesem Grund habe ich diese kurze Botschaft geschrieben, in der Hoffnung, dieses Durcheinander zu beseitigen, Zweifel zu vernichten, das Gesetz zu erklären und den Shaytan zu vertreiben.

Es folgt eine Einführung, die die Gefahren des leichtsinnigen Umgangs mit den Sünden erörtert, dann werden die Bedingungen der Reue erklärt und seelische Heilmethoden. Dies wird gefolgt von einigen Kommentaren der Rechtsgelehrten, und meiner eigenen, zusammenfassenden Bemerkungen.

Ich bitte Allah, mir und meinen muslimischen Brüdern durch diese Worte zu nutzen. Ich bitte meine Brüder um nichts mehr, als dass sie für mich beten und mir aufrichtigen Rat (Nasihah) geben. Möge Allah unser aller Reue annehmen.

Eine Einführung in die Gefahr des leichtsinnigen Umgangs mit den Sünden.

Wisse, möge Allahs Barmherzigkeit auf dir und auf mir sein, dass Allah Seinen Dienern befohlen hat, aufrichtig zu bereuen und dies zur Pflicht gemacht hat.

Er, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

Oh die ihr glaubt, kehrt zu Allah um in aufrichtiger Reue...

(Surah Al-Tahrim (66):8)

Allah hat uns Zeit gegeben zu bereuen, bevor die ehrenhaften Schreiber (Al-Kiram Al-Katibun – festhaltenden Engel) unsere Taten

festhalten. Der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, sagte: *„Der Schreiber auf der linken Seite erhebt seinen Stift (d.h. er zögert zu schreiben) für sechs Stunden (dies kann sich auf sechs Stunden von sechzig Minuten beziehen, wie von Astronomen gemessen, oder es kann sich auf kurze Zeitabschnitte während der Nacht oder des Tages beziehen – Lisan al-Arab), bevor er die sündhafte Tat eines Muslims aufschreibt. Bereut er sie und sucht Allahs Vergebung, so wird die Tat nicht festgehalten, andernfalls wird sie als eine Tat aufgeschrieben.“*

(Berichtet von At-Tabarani in „Al-Kabir“ und Al-Bayhaqi in „Shu’ab al-Imam“ (Die Zweige des Glaubens), von Al-Albani in „Silsilat al-Ahadith al-Sahihah“, 1209 als hasan eingestuft).

Eine weitere Frist wird gewährt, nachdem die Tat festgehalten wurde, bis zum Moment des Todes.

Das Problem ist, dass viele Leute heutzutage nicht ihre Hoffnung und Furcht in Allah setzen. Sie widersetzen sich Ihm, indem sie alle Arten der Sünden begehen, Tag und Nacht. Es gibt jene, die mit der Vorstellung geprüft werden, Sünden als unbedeutend zu betrachten, so siehst du solche, die bestimmte „kleine Sünden“ (Sagha’ir) als folgenlos ansehen, so mögen sie sagen: „Welchen Schaden kann es vielleicht haben, wenn ich auf fremde Frauen schaue oder ihnen die Hand gebe?“ Sie denken sich nichts dabei, wenn sie in Magazinen und Fernsehshows auf Frauen schauen. Einige von ihnen mögen sogar, wenn ihnen gesagt wird, dass es haram ist, frech fragen: „Wie schlecht kann es sein? Ist es eine große Sünde (Kabirah) oder eine kleine Sünde (Saghirah)?“ Vergleiche diese Haltung mit der, die in den folgenden Berichten von Imam Al-Bukhari, rahimahullah, berichtet wird:

1.) *Anas, radiyallahu anhu, sagte: „Du tust Dinge, die in deinen Augen weniger bedeutend als ein Haar sind, doch zur Zeit des Propheten, salla llahu alaihi wa salam, pflegten wir sie als Dinge zu zählen, die einen Mann zerstören können.“*

2.) *Ibn Mas’ud, radiyallahu anhu, sagte: „Der Gläubige betrachtet seine Sünden, als säße er unter einem Berg, von dem er fürchtet, dass er auf ihn fallen könnte, während der Sünder seine Sünde betrachtet,*

als sei sie eine Fliege, die auf seiner Nase landet, und die er wegwischt.“

Können diese Menschen die Gefährlichkeit der Angelegenheit einschätzen, wenn sie das folgende Hadith des Propheten, *salla llahu alaihi wa salam*, lesen?

„Hütet euch vor den kleinen Sünden, die oft für unbedeutend gehalten werden, denn sie sind wie eine Gruppe Menschen, die am Grund eines Tales anhalten. Einer von ihnen bringt einen Stock, und ein anderer bringt einen Stock, bis sie genug gesammelt haben, um ihr Essen zu kochen. Diese kleinen Sünden werden den Menschen, wenn er zur Abrechnung gerufen wird, zerstören.“ Gemäß eines anderen Berichts sagte er: „Hütet euch vor kleinen Sünden, denn sie sammeln sich an, bis sie einen Menschen zerstören.“

(Berichtet von Ahmad, Sahih al-Jami, 2686-2687)

Die Rechtsgelehrten sagen, dass wenn kleine Sünden von einem Mangel an Scham und Reue begleitet werden, ohne Furcht vor Allah sind und leicht genommen werden, dann besteht das Risiko, dass sie als große Sünden gezählt werden. Daher wird gesagt, dass keine kleine Sünde klein ist, wenn du darauf beharrst; und keine große Sünde groß ist, wenn du damit fortfährst, Allahs Vergebung zu suchen.

So sagen wir demjenigen, der in dieser Situation ist: *Denke nicht darüber nach, ob die Sünde groß oder klein ist, denke an den Einen, Dem du dich widersetzt hast.*

Insha Allah werden diese Worte denjenigen nutzen, die sich aufrichtig ihrer Sünden und Fehler bewusst sind und die nicht darauf beharren, Falsches zu tun und an ihren Fehlern festhalten.

Diese Worte sind für jene, die an die Worte Allahu Ta'alas glauben:

Tue Meinen Dienern kund, dass Ich es bin, der Allvergebend und Barmherzig ist.

(Surah Al-Hijr (15):49)

und Seine Worte:

Und dass Meine Strafe die schmerzhafteste Strafe ist.

(Surah Al-Hijr (15):50)

Die Bedingungen für die Annahme der Reue und ihre Vervollständigung

Das Wort „*Taubah*“ (Reue) ist ein großartiges Wort, welches eine tiefgründige Bedeutung vermittelt – die große Auswirkung mit sich bringt. Es ist nicht, wie viele Menschen denken mögen, die Angelegenheit eines reinen verbalen Bekenntnisses, nach dessen Äußerung ein Mensch dann seine Sünden fortführt. Denkst du über die Bedeutung des Verses nach:

Bittet euren Herrn um Vergebung, hierauf wendet euch Ihm in Reue zu...

(Surah Hud (11):3)

wirst du sehen, dass Reue etwas ist, was darüber hinaus die Suche um Vergebung ist.

Solch eine großartige und wichtige Angelegenheit muss notwendigerweise Bedingungen haben, die damit verbunden sind. Die Rechtsgelehrten haben die Bedingungen der Reue beschrieben, die auf dem Qur'an und der Sunnah beruhen. Dies sind:

- Erstens : Sofortiges Distanzieren von der Sünde
- Zweitens : das Vergangene zu bereuen
- Drittens : Entschlossenheit, nicht zu der Sünde zurück zu kehren
- Viertens : Rückerstattung der Rechte der unrecht Behandelten, oder die Suche nach ihrer Vergebung

Einige Rechtsgelehrte haben noch mehr Einzelheiten als Bedingungen der aufrichtigen Reue erwähnt, die wir unten mit einigen Beispielen erwähnen:

1. Dass die Sünde nur um des Willen Allahs unterlassen werden darf und nicht aus irgendeinem anderen Grund, wie z.B. die

Unfähigkeit, es zu tun oder Angst davor zu haben, was die Leute sagen werden.

Es wird nicht derjenige als Reuender bezeichnet, der eine Sünde aufgrund ihrer negativen Auswirkung auf seinen Ruf und sein Ansehen unter den Leuten oder auf seine Arbeit aufgibt.

Es wird nicht derjenige als Reuender bezeichnet, der seine Sünde aus Gründen der Gesundheit und Stärke aufgibt, wie z.B. derjenige, der häufige Partnerwechsel und Unmoral aufgibt, weil er Angst vor ansteckenden tödlichen Krankheiten hat, oder weil es seinen Körper und sein Gedächtnis schwächt.

Es wird nicht derjenige als Reuender bezeichnet, der ein Bestechungsgeld nicht annehmen will, weil er fürchtet, dass derjenige, der es anbietet, vom Geheimdienst (Polizei) sein könnte, der verdeckt arbeitet.

Es wird nicht derjenige als Reuender bezeichnet, der keinen Wein trinkt oder Drogen nimmt, weil er nicht das Geld dafür hat, mit dem er sie kaufen könnte.

Es wird nicht derjenige als Reuender bezeichnet, der keine Sünde begeht, aufgrund von Gründen, die jenseits seiner Kontrolle sind. So der Lügner, dem die Macht zum Sprechen genommen wird; der Ehebrecher, der impotent wird; der Dieb, der seine Glieder bei einem Unfall verliert, ... alle sie müssen das bedauern, was sie getan haben, und jeden Wunsch aufgeben, es wieder zu tun. Der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, sagte: „*Bedauern ist Reue.*“

(Berichtet von Ahmad und Ibn Majah, Sahih al-Jami', 6802)

Aus der Sicht Allahs ist derjenige, der unfähig ist, eine Tat zu begehen, jedoch den Wunsch hat, sie zu begehen, gleichzusetzen mit demjenigen der sie tut. Der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, sagte: „*Es gibt nur vier Arten von Menschen auf dieser Welt. (Die erste ist) ein Diener, den Allah mit Wohlstand und Wissen gesegnet hat, und er fürchtet Allah ihnen gemäß und benutzt sie, die Familienbande aufrecht zu erhalten und erkennt die Rechte an, die Allah über ihn hat. Er hat die höchste Stellung. (Der zweite ist) ein Diener, dem Allah Wissen, jedoch keinen Wohlstand, gegeben hat. Seine Absicht ist aufrichtig,*

und er sagt: ‚Hätte ich nur Vermögen, ich würde (gute Taten) wie So-und-so (der erste Diener) verrichten.‘ Er wird gemäß seiner Absicht belohnt werden, so wird seine Belohnung gleich sein. (Der dritte ist) ein Diener, dem Allah Wohlstand, doch kein Wissen gegeben hat. Er gibt sein Geld ziellos aus und fürchtet mit Hinsicht darauf weder Allah, noch benutzt er es, um die Familienbande aufrechtzuerhalten, noch erkennt er die Rechte Allahs an, die Er über ihn hat. Er hat die niedrigste Stellung. (Der vierte ist) ein Diener, dem Allah weder Wohlstand noch Wissen gegeben hat. Er sagt: ‚Hätte ich nur Vermögen, würde ich (schlechte Taten) wie So-und-so (der dritte Diener) begehen. Er wird gemäß seiner Absicht bestraft werden, so dass die Last der Sünde bei beiden gleich ist.‘

(Berichtet von Ahmad und At-Tirmidhi, und in „Al-Targhib wa-l-Tarhib“ als sahih eingestuft, 1/9)

2. Derjenige, der bereut, soll spüren, dass seine Sünde abstoßend und schädlich ist. Dies bedeutet, dass ein Mensch, der aufrichtig bereut, keine Gefühle des Gefallens oder der Freude gewinnen kann, wenn er an seine vergangen Sünden denkt, oder wünscht, sie in der Zukunft zu wiederholen. In seinem Buch „*Al-Daa’ wal-Dawaa*“ und „*Al-Fara’id*“ erwähnt Ibn al-Qayim, rahimahullah, viele der schädlichen Auswirkungen der Sünden, einschließlich der folgenden:

Verlust von Wissen – Gefühle der Entfremdung im Herzen – Schwierigkeiten in allen persönlichen Angelegenheiten – physikalische Schwäche – Verlust des Wunsches, Allah zu gehorchen (Taufiq) – Enge in der Brust, d.h. Unglück – Hervorbringen von üblen Taten – Gewöhnung an Sünden – Schande aus der Sicht Allahs – Schande aus der Sicht der Leute – der Fluch der Tiere – das Kleid der Scham – das Versiegeln des Herzens und eingeschlossen sein in den Fluch Allahs – Du’as nicht beantwortet bekommen – Gefühle von Alarm und Entsetzen im Herzen der Sünder – das Fallen in die Umklammerung des Shaytans - ein unglückliches Ende – die Strafe im Jenseits.

Diese Beschreibung der schädlichen Folgen der Sünde würde jeden, dazu veranlassen, völlig von Sünden fern bleiben zu wollen, doch einige Menschen geben nicht eher eine Art der Sünde auf, ohne dass

sie in eine andere Art fallen, und zwar aus zahlreichen Gründen, einschließlich der folgenden:

1. Er denkt, dass die neue Sünde weniger schwer ist.
2. Denn die Seele neigt dazu, und ihr Wunsch danach ist stärker.
3. Da die Umstände mehr zu dieser Sünde leiten als zu anderen, die mehr Anstrengung erfordern können; die Mittel, sie zu begehen, sind schnell erreichbar und weit verbreitet.
4. Seine Freunde begehen alle diese Sünde, und es ist zu schwer, sich von ihnen abzusetzen.
5. Da diese Sünde ein Mittel ist, eine Stellung unter seinen Gefährten zu erreichen, und er nicht willens ist, seine Stellung aufzugeben, macht er diese Sünde weiter. Dies ist das, was einigen von denen passiert, die in einer Position sind, die man als Führer bezeichnen könnte. Dies geschah dem schamlosen Dichter Abu Nawas, als der predigende Dichter Abu-l-Atahiyah versuchte, ihn hinsichtlich einiger seiner Sünden zu beraten. Abu Nawas antwortete:

*„Siehst du mich, O Atahi, diese Vergnügungen aufgeben,
siehst du mich, meine Stellung unter meinen Leuten für ein
Leben der Frömmigkeit verlieren?“*

- 3.) Der Diener soll schnell bereuen, denn Zögern ist an sich eine Sünde, die der Reue bedarf.
- 4.) Er soll die Befürchtung haben, dass seine Reue auf irgendeine Weise Mängel hat, und Er soll nicht voraussetzen, dass sie angenommen worden ist, so kann er nicht selbstzufrieden bleiben oder sich vor der Vorbestimmung Allahs sicher fühlen.
- 5.) Er soll Pflichten nachholen, die er in der Vergangenheit vernachlässigt hat, wie z.B. das Zahlen der Zakat, die er in der Vergangenheit vorenthalten hat, weil es eine Abgabe für Allah und das Recht der Armen ist, usw.
- 6.) Er sollte den Ort meiden, an dem die Sünden begangen wurde, wenn ihn seine Anwesenheit dort dazu bringt, die gleiche Sünde wieder zu begehen.

7.) Man soll sich von denjenigen distanzieren, die einem bei dem Begehen der Sünden unterstützt haben.

(Das obige wurde aus „*Fawa'id hadith qatil al-Mi'ah*“ („Was wir von dem Hadith über denjenigen, der hundert Leute tötete, lernen können“) entnommen, das weiter unten genannt wird.)

Allahu Ta'ala sagt:

Die Freunde werden an jenem Tag einer des anderen Feind sein, außer den Gottesfürchtigen.

(Surah Az-Zukhruf (43):67)

Schlechte Freunde werden sich am Tag der Auferstehung gegenseitig verfluchen, dies ist der Grund dafür, dass du dich, wenn du bereust, von ihnen fernhalten sollst, sie meiden und andere vor ihnen warnen sollst, wenn sie auf deine Da'wa und deinen Rat nicht reagieren. Du darfst dich nicht vom Shaytan verführen lassen, zurück zu ihnen zu gehen, aus den Gründen, die du ihnen raten willst, besonders wenn du weißt, dass du selbst schwach bist und unfähig diesen Versuchungen zu widerstehen. Es gibt viele Menschen, die in ihre Sünden zurückgefallen sind, weil sie in die Gesellschaft ihrer schlechten Freunde zurückgegangen sind.

8.) Er soll die haram Dinge, die in seinem Besitz sind, zerstören, wie alkoholische Getränke, Musikinstrumente (wie 'Ud – ein Saiteninstrument – und Mizmar – ein Blasinstrument), haram Bilder und Filme, wertlose Literatur und Statuen. Sie sollen zerbrochen, zerstört und verbrannt werden. Dieses Loswerden aller Spuren der Jahiliyah ist an dem Punkt, an dem man einen neuen Anfang macht, absolut notwendig. Wie oft ist das Behalten solcher Dinge der Grund dafür gewesen, dass ihr Besitzer sich nicht an seine Reue gehalten hat und irregegangen ist, nachdem er rechtgeleitet war! Möge Allah uns helfen, standhaft zu bleiben.

9.) Er soll rechtschaffene Freunde wählen, die ihm helfen werden, anstatt solcher schlechter Freunde. Er soll sich bemühen an Versammlungen teilzunehmen, bei denen Allahs gedacht wird und bei denen er mehr Wissen erhalten wird. Er soll seine Zeit mit lohnenden

Beschäftigungen füllen, damit der Shaytan keine Wege finden wird, ihn an die Vergangenheit zu erinnern.

10.) Er soll seinen Körper wieder herstellen, der an ungesetzlichen Dingen verbraucht wurde, indem er Allah gehorcht und sich anstrengt, ihn nur mit gesetzlichen Dingen zu nähren, so dass er stark wird.

11.) Er soll bereuen, bevor das Gurgeln (Ghargharah) an seiner Kehle erscheint (d.h. bevor der Tod nahe bevorsteht), und bevor die Sonne im Westen aufgeht (eines der großen Zeichen des Tages des Gerichts), Al-Ghargharah ist das Geräusch, das aus dem Hals ertönt, wenn die Seele den Körper verlässt, wie der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, sagte: „*Wer auch immer bereut, bevor das Gurgeln seine Kehle erreicht, dessen Reue wird von Allah angenommen werden.*“ (Berichtet von Muslim.)

Die großartige Reue

Hier werden wir Beispiele der Reue aus der früheren Generation dieser Ummah, den Gefährten des Propheten, *salla llahu alaihi wa salam*, erwähnen:

Buraydah, radiyallahu anhu, berichtete, das Ma'iz ibn Malik Al-Aslami zum Gesandten Allahs, salla llahu alaihi wa salam, kam und sagte: „O Gesandter Allahs, ich habe mir selbst Unrecht getan, indem ich Ehebruch begangen habe, und ich möchte, dass du mich reinigst.“ Der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, schickte ihn weg. Am nächsten Tag kam er wieder und sagte: „O Gesandter Allahs, ich habe Ehebruch begangen“, und der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, schickte ihn ein zweites Mal weg. Der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, schickte nach seinem Volk und fragte sie: „Ist er geistig gesund? Habt ihr je ein fremdes Benehmen an ihm bemerkt?“ Sie sagten: „Was wir wissen, ist, dass er einen gesunden Verstand hat. Er gehört zu den rechtschaffenen Menschen, soweit wir das sehen können.“ Ma'iz kam ein drittes Mal, und der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, schickte auch nach seinem Volk und sie sagten ihm, dass er und sein Verstand gesund seien. Am vierten Tag hatte der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, ein Loch für ihn gegraben und befahl, dass er gesteinigt werden solle. Die Ghamidi Frau kam und sagte: „O Gesandter Allahs, ich habe Ehebruch begangen, so reinige mich.“ Der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, schickte sie weg. Am nächsten Tag kam sie zurück und fragte: „Warum schickst du mich weg? Vielleicht

*schickst du mich weg, wie du Ma'iz weggeschickt hast, doch bei Allah, ich bin schwanger.“ Er sagte: „Dann nein (ich werde keine Strafe ausüben). Geh weg, bis du geboren hast.“ Als sie geboren hatte, brachte sie das Kind, in ein Stück Stoff gewickelt, und sagte: „Ich habe ihn geboren.“ Der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, sagte: „Gehe weg und stille ihn, bis er entwöhnt ist.“ Als sie ihn entwöhnt hatte, brachte sie das Kind, ein Stück Brot in der Hand haltend, und sagte: „O Gesandter Allahs, hier ist er, ich habe ihn entwöhnt und er isst jetzt alleine.“ Das Kind wurde einem der Muslime zur Pflege gegeben, dann befahl der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, dass ein brusttiefes Loch für sie gegraben und dass sie gesteinigt werden solle. Khalid ibn al-Walid hob einen Stein auf und warf ihn ihr an den Kopf. Blut spritzte von ihr in sein Gesicht und er beschimpfte sie. Der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, hörte, was er sagte, und sagte zu ihm: „Nimm es leicht, o Khalid! Bei Ihm, in Dessen Hand meine Seele ist, sie hat auf solche Weise bereut, dass wenn ein Steuereintreiber dies getan hätte, ihm vergeben worden wäre.“ (Berichtet von Muslim)*

Dann befahl er das (Bestattungs-)Gebet für sie zu verrichten, und sie wurde beerdigt.

Gemäß eines Berichtes, sagte Umar: „O Gesandter Allahs, du hast sie gesteinigt und nun wirst du für sie beten!“ Er sagte: „Sie hat auf solche Weise bereut, dass wenn es unter siebzig Leuten aus Madinah aufgeteilt werden würde, ausreichend für sie wäre. Kannst du irgendjemand besseren finden, als jemand, der seine Seele um den Willen Allahs aufgibt?“

(Berichtet von Abd Ar-Razzaq in „Al-Musamaf“, 7/325)

Die Reue tilgt das Vergangene

Jemand mag sagen: „Ich möchte bereuen, doch wer garantiert mir, dass Allah mir vergeben wird, wenn ich es tue? Ich möchte dem geraden Weg folgen, doch ich bin sehr unentschlossen. Wüsste ich mit Sicherheit, dass Allah mir vergeben würde, würde ich endgültig bereuen.“

Ich würde als Antwort darauf sagen, dass diese Gefühle der Unentschlossenheit die gleichen sind, die auch die Sahabah erlebt

haben. Denke bitte ernsthaft über die folgenden zwei Berichte nach, so dass die Gefühle, die du empfindest, zerstört werden, insha Allah.

Imam Muslim, rahimahullah, berichtete die Geschichte, wie Amr ibn al-As, radiyallahu anhu, zum Islam kam:

„...Als Allah mir die Liebe zum Islam ins Herz gelegt hatte, kam ich zum Propheten, salla llahu alaihi wa salam, und sagte: ‚Strecke deine Hand aus, damit ich dir Bay’ah (Treueschwur) geben kann!‘ Er streckte seine Hand aus, doch ich nahm meine eigene Hand wieder zurück. Er fragte: ‚Was ist los, o Amr?‘ Ich sagte: ‚Es gibt eine Bedingung.‘ Er fragte: ‚Was ist die Bedingung?‘ Ich sagte: ‚Dass mir vergeben wird.‘ Er sagte: ‚Weißt du nicht, o Amr, dass der Islam das Vergangene tilgt, die Hijrah (Auswanderung um des Willens Allahs) tilgt das Vergangene und der Hajj tilgt das Vergangene?‘“

Imam Muslim berichtete von Ibn Abbas, radiyallahu anhu, dass einige der Mushrikin töteten, und sie töteten immer mehr; sie begingen Ehebruch, und sie taten dies immer öfters. Dann kamen sie zu Muhammad, salla llahu alaihi wa salam, und sagten: „Was du sagst und empfiehlst ist gut, könntest du uns nur sagen, dass es eine Buße für das gibt, was wir getan haben.“ Dann offenbarte Allah, Subhanahu wa Ta’ala, die Worte:

Und diejenigen, die neben Allah keinen anderen Gott anrufen und nicht die Seele töten, die Allah (zu töten) verboten hat, außer aus einem rechtmäßigen Grund, und die keine Unzucht begehen. – Wer das tut, hat die Folge der Sünde zu erleiden.

(Surah Al-Furqan (25):68)

und:

Sag: O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid, verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit.

(Surah Az-Zumar (39):53)

Wird Allah mir vergeben?

Du magst sagen: „Ich möchte bereuen, doch meine Sünden sind in der Tat viele. Es gibt keine Art von unmoralischen Taten, vorstellbar oder nicht, die ich nicht begangen habe. Es ist so schlecht, dass ich nicht weiß, ob Allah mir für die Dinge, die ich all die Jahre getan habe, vergeben kann.“

Ich sage dir, mein edler Bruder: dies ist kein Einzelproblem, es ist eines, das von vielen geteilt wird, die bereuen wollen. Lass mich dir das Beispiel eines jungen Mannes geben, der diese Frage einmal stellte. Er verfiel im sehr frühen Alter in die Sünde, und mit der Zeit, er war erst siebzehn, hatte er bereits eine lange Niederschrift über das Begehen jeder Art der unmoralischen Handlung, groß und klein, mit allen Arten von Menschen, alt genauso wie jung. Er hatte sogar ein kleines Mädchen missbraucht. Dem zugefügt war eine lange Liste an Diebstählen. Dann sagte er: *„Ich habe vor Allah bereut. Jetzt bete ich in manchen Nächten Tahajjud, und ich faste jeden Montag und Donnerstag und ich lese nach dem Fajr-Gebet Qur’an. Wird meine Reue von irgendeinem Nutzen sein?“*

Das leitende Prinzip für uns Muslime ist, uns auf den Qur’an und die Sunnah zu beziehen, wenn wir nach Regelungen, Lösungen und Rechtsmitteln suchen. Wenn wir diese Angelegenheit auf den Qur’an beziehen, stellen wir fest, dass Allahu Ta’ala sagt:

Sag: O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid, verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit. Gewiss, Allah vergibt die Sünden alle. Er ist ja der Allvergebende und Barmherzige. Und wendet euch eurem Herrn reuig zu und seid Ihm ergeben.

(Surah Az-Zumar (39):53-54)

Dies ist die Antwort auf dieses besondere Problem. Die Angelegenheit ist ganz deutlich und bedarf keiner weiteren Erklärung.

- Das Gefühl, dass jemandes Sünden zu groß sind, um von Allah vergeben zu werden, ist zurück zu führen auf mangelnde Gewissheit über den Umfang von Allahs Barmherzigkeit.

- Die Abwesenheit eines gewissen Glaubens von Seiten des Dieners an die Größe der Barmherzigkeit Allahs.
- Schwäche in einem Aspekt der Taten des Herzens, nämlich Hoffnung.
- Das Scheitern, die Folge der Reue beim Wegwischen der Sünden zu verstehen.

Wir werden alle diese Punkte hier beantworten.

Was das erste betrifft, so ist es ausreichend, die Worte Allahs, Subhanahu wa Ta'ala, zu zitieren:

...aber Meine Barmherzig umfasst alles...“

(Surah Al-A'raf (7):156)

Was das zweite betrifft, so ist es ausreichend, das sahih Hadith Qudsi zu zitieren: *„Allah sagt: ‚Wer auch immer weiß, dass Ich in der Lage bin, alle Sünden zu vergeben, dem werde ich vergeben, und es wird Mir nichts ausmachen, solange er Mir nichts beigesellt.‘“* (Berichtet von At-Tirmidhi, Sahih al-Jami', 4338)

Dies bezieht sich darauf, dass der Diener seinen Herrn im Jenseits treffen wird.

Was das dritte betrifft, so mag es durch das Hadith Qudsi verbessert werden: *„O Sohn Adams, solange du Mich anrufst und deine Hoffnung in Mich legst, werde ich dir vergeben, für das, was du getan hast, und es wird Mir nichts ausmachen. O Sohn Adams, sollten deine Sünden die Wolken des Himmels erreichen, und du bittest Mich um Vergebung, werde Ich dir vergeben, und es macht Mir nichts aus. O Sohn Adams, kommst du zu Mir mit Sünden, nahe so groß wie die Erde, und du triffst Mich, ohne Mir irgendetwas gleichgesetzt zu haben, werde Ich dir Vergebung, nahe so groß wie die Erde, entgegen bringen!“* (Berichtet von At-Tirmidhi, Sahih al-Jami' 4338)

Was das vierte betrifft, so ist Es ist ausreichend, das Hadith des Propheten, *salla llahu alaihi wa salam,* zu zitieren: *„Derjenige, der seine Sünde bereut, ist wie derjenige, der nicht sündigt.“* (Berichtet von Ibn Majah; Sahih al-Jami', 3008)

Für diejenigen, die es schwer finden, zu verstehen, wie Allah solch eine Ansammlung an Sünden vergeben kann, zitieren wir das folgende Hadith:

Die Reue desjenigen, der 100 Menschen getötet hat

Abu Sa'id Sa'd ibn Malik ibn Sinan al-Khudri, radiyallahu anhu, berichtet, dass der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, erzählte, dass es in der Vergangenheit in einem Volk einen Mann gab, der 99 Menschen getötet hatte. Dieser fragte nach dem gelehrtesten Menschen, den es auf der Welt gebe. Man nannte ihm einen Mönch, und er ging zu ihm und sagte: ‚Ich habe neunundneunzig Menschen getötet. Gibt es irgendeine Art von Buße für mich?‘ Er antwortete: ‚Nein‘. Daraufhin tötete er auch den Einsiedler und vervollständigte damit die Zahl seiner Opfer auf hundert. Der Mörder fragte nun erneut: ‚Wer ist der gelehrteste Mensch auf der Welt?‘ Man verwies ihn an einen gelehrten Menschen. Er ging also zu ihm und sagte: ‚Ich habe einhundert Menschen getötet. Gibt es irgendeine Art von Buße für mich?‘ Der gelehrte Mann sagte: ‚Ja. Nichts kann zwischen dir und Reue stehen: Begib dich zu dem und dem Land. In diesem Land gibt es (fromme) Leute, die Allah, den Erhabenen, anbeten. Schließ dich ihnen an, diene Allah und kehre nicht in dein Heimatland zurück, denn es ist eine schlimme Gegend.“ Der Mann brach zu diesem Land auf. Er hatte gerade die Hälfte des Weges hinter sich gebracht, als er starb. Nun entstand ein Streit zwischen den Gnadenengeln und den Plagenengel darüber, wer die Verwahrung seiner Seele übernehmen sollte. Die Gnadenengel sprachen: ‚Er hat sich reumütig Allah zugewendet.‘ Die Plageengel entgegneten: ‚Er hat sich niemals etwas Gutes getan.“ Da kam ein Engel in Menschengestalt, und sie setzten ihn als Schiedsrichter zwischen ihnen ein. Er wies sie an, die Entfernung zwischen den zwei Ländern auszumessen. Welchem Land er näher sei, zu dem solle er gehören. Sie führten also die Messung durch, und fanden, dass er dem Land, zu dem er gehen wollte, näher sei. Also übernahmen ihn die Gnadenengel. (Berichtet von Al-Bukhari und Muslim)

In einer anderen Sahih-Version heißt es, dass er eine Handbreite näher an dem Land der frommen Menschen war, und dementsprechend wurde er als einer der ihnen angesehen. Eine andere Sahih-Version

lautet, dass Allah, der Erhabene, befahl, dass die eine Seite sich erweitern und andere schrumpfen solle, und dann sagte Er: „Nun messt zwischen den beiden!“, und er wurde eine Handbreite näher an seinem Ziel gefunden, und ihm wurde vergeben.

Was kann also zwischen eine Person und Reue kommen? Denkst du, dass deine Sünden irgendwie größer sind als die Sünden dieses Mannes, dessen Reue Allah angenommen hat? Warum also verzweifeln? Die Angelegenheit ist sogar noch großartiger als das. Denke über die Worte Allahs, Subhanahu wa Ta'ala, nach:

Und diejenigen, die neben Allah keinen anderen Gott anrufen und nicht die Seele töten, die Allah (zu töten) verboten hat, außer aus einem rechtmäßigen Grund, und die keine Unzucht begehen. – Wer das tut, hat die Folge der Sünde zu erleiden; die Strafe wird ihm am Tag der Auferstehung vervielfacht, und ewig wird er darin in Schmach bleiben, außer demjenigen, der bereut, glaubt und rechtschaffene Werke tut; jenen wird Allah ihre bösen Taten gegen gute eintauschen; und Allah ist stets Allvergebend und Barmherzig.

(Surah Al-Furqan (25):68-70)

Halte an und denke über diesen Satz nach:

...jenen wird Allah ihre bösen Taten gegen gute eintauschen...

(Surah Al-Furqan (25):70)

Dies wird dir die unermessliche Gnade und Güte Allahs erklären. Die Rechtsgelehrten haben diesen Austausch so definiert, dass er aus zwei Kategorien besteht:

1. Der Austausch von schlechten Eigenschaften in gute, so dass Shirk in wahren Glauben umgeändert wird; Ehebruch in Keuschheit, Lügen in Wahrheit, Treulosigkeit in Vertrauenswürdigkeit, usw.

2. Der Austausch von schlechten Taten, die man begangen hat, in gute Taten am Tag der Auferstehung. Denke über die Worte nach:

...jenen wird Allah ihre bösen Taten gegen gute eintauschen...

(Surah Al-Furqan (25):70)

Sie sagen nicht, dass eine schlechte Tat für eine gute Tat (von gleichem Gewicht) ausgetauscht wird. Es kann weniger, das Gleiche oder mehr in Anzahl oder Gewicht sein. Dies hängt von der Aufrichtigkeit desjenigen ab, der bereut. Kannst du dir irgendeine größere Gunst vorstellen als diese? Siehe wie diese göttliche Großzügigkeit in dem folgenden Hadith weiter erklärt wird:

Abd Ar-Rahman ibn Jubayr berichtete von Abu Tawil Shatb Al-Mandud, dass er zum Propheten, salla llahu alaihi wa salam, kam (ein anderer Bericht sagt aus, dass ein sehr alter Mann, dessen Augenbrauen über seine Augen gefallen waren (d.h. er hatte versunkene Augen) und vor dem Propheten, salla llahu alaihi wa salam, stand und sich auf einen Stock stützte.) und sagte: „Was denkst du über einen Mann, der jede Sünde, groß oder klein, begangen hat, ohne eine auszulassen (Gemäß eines anderen Berichts: „würden seine Sünden unter allen Menschen der Welt geteilt, würden sie sie zerstören). Kann solch ein Mensch bereuen?“ Der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, fragte: „Bist du Muslim geworden?“ Er sagte: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass du der Gesandte Allahs bist.“ Der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, sagte: „Verrichte gute Taten und halte dich fern von schlechten Taten, und Allah wird sie alle für dich in gute Taten umwandeln.“ Er fragte: „Was ist mit meinen Taten der Treulosigkeit und der Unmoral?“ Der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, sagte: „Ja (, diese auch).“ Der Mann sagte: „Allahu akbar (Allah ist der Größte)!“ Und fuhr fort, Allah zu preisen, bis er außer Sicht war.

(Al-Haythamie sagte: „Eine ähnliche Version wurde von At-Tabarani und al-Bazzar berichtet. Die Männer von al-Bazzars Isnad sind Männer des sahih, abgesehen von Muhammad ibn Harun Abi Nashitah, der thiqah ist. Al-Majma' 1/36. Al-Mundhiri sagte in „Al-Taghib“: „Sein Isnad ist jayyid qawiy, 4/113. Ibn Hagar sagte in „Al-Isabah 4/149, dass es die Bedingungen des sahih trifft.)

An diesem Punkt mag derjenige, der bereut, fragen: *„Als ich irregeleitet war und nicht einmal betete, was bedeutet, dass ich jenseits der Pfähle des Islam war, beging ich einige gute Taten. Werde ich für diese Taten belohnt, nachdem ich bereut habe, oder sind sie verloren im Wind?“*

Die Antwort auf diese Frage kann in den folgendem Hadith gefunden werden:

Urwah ibn Al-Zuhayr berichtete, dass Hakim ibn Hizam ihm sagte, dass er zum Gesandten Allahs, salla llahu alaihi wa salam, sagte: „O Gesandter Allahs, glaubst du, dass ich für die (guten) Dinge, die ich getan habe, wie Almosen geben, Befreiung von Sklaven und Aufrechterhalten der Familienbande, belohnt werden werde, die ich während der Jahiliyah (Tage der Unwissenheit vor dem Islam) gemacht habe?“ Der Gesandte Allahs, salla llahu alaihi wa salam, sagte: „Du wurdest Muslim, aufgrund der guten Taten, die du bereits begangen hast.“ (Berichtet von Al-Bukhari.)

Diese Sünden werden vergeben, diese üblen Taten werden in gute Taten umgewandelt, und diese guten Taten, die während der Tage der Jahiliyah verrichtet wurden, werden weiter zu deinen Gunsten gezählt, nachdem du bereust. Was kann jemand mehr wollen?

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich gesündigt habe?

Du magst fragen: *„Wenn ich eine Sünde begangen habe, wie kann ich auf der Stelle bereuen? Gibt es etwas, das ich direkt nach dem Begehen einer Sünde tun soll?“*

Die Antwort ist, dass es zwei Dinge gibt, die nach dem Begehen der Sünde getan werden sollten.

Das erste ist, in seinem Herzen Bedauern zu spüren und entschlossen zu sein, die Sünde nicht zu wiederholen. Dies ist das Ergebnis der Furcht Allahs.

Die zweite ist, einige physikalische Arten der guten Taten zu verrichten, wie das Beten des Salah al-Taubah (das Gebet für die

Reue). Abu Bakrah, radiyallahu anhu, sagte: „*Ich hörte den Gesandten Allahs, sallu llahu alaihi wa salam, sagen: ‚Es gibt keinen Mann, der Sünden begeht, dann aufsteht, sich reinigt, zwei Rak’ahs beten und dann Allah bittet, ihm zu vergeben, ohne dass Allah ihm vergibt.‘*“ (Berichtet von den Autoren des Sunan; siehe Sahih l-Taghib wal-Taghib 1/284). Dann rezitierte er den Vers:

Und diejenigen, die, wenn sie eine Abscheulichkeit begangen oder sich selbst Unrecht zugefügt haben, Allahs gedenken und dann für ihre Sünden um Vergebung bitten – und wer wollte die Sünden vergeben außer Allah? – und (die) nicht auf dem beharren, was sie getan haben, wo sie doch wissen.

(Surah Al-Imran (3):135)

Andere Sahih Berichte beschreiben, wie die zwei Rakahs, die für Sünden büßen werden, verrichtet werden müssen. Zusammen gefasst:

1.) Er soll Wudu’ gut verrichten. Den Wudu’ gut zu machen, beinhaltet das Sagen von „*Bismillah*“ zu Beginn und dem Rezitieren einiger Du’as danach, wie z.B. „*Ash-hadu an la ilaha illa Allah, wahdahu la sharika lah, wa ash-hadu anna Muhammadan ’abduhu wa rasuluhu*“, oder „*Subhnaka Allahumma wa bi hamdika ash-hadu an la ilaha illa anta, astaghfiruka wa atubu ilayk* „ (Lob und Preis gebührt Dir, Allah. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Dir. Ich suche Deine Vergebung und ich bereue bei Dir.) Irgendeins dieser Du’as nach dem Wudu’ zu sagen, wird eine große Belohnung bringen.

2.) Er soll aufstehen und zwei Rak’ahs beten.

3.) Er soll nicht seine Gedanken wandern lassen.

4.) Er soll nicht unachtsam sein.

5.) Er soll keine Selbstgespräche führen.

6.) Er soll sich angemessen konzentrieren und Allahs gedenken, während er betet.

7.) Er soll die Vergebung Allahs suchen.

Das Ergebnis:

- (1) Seine vergangenen Sünden werden ihm vergeben werden.
- (2) Das Paradies wird ihm versichert werden.

Dies sollte mit vielen guten Taten und Handlungen des Gehorsams Allah gegenüber gefolgt werden. *Als Umar, radiyallahu anhu, erkannte, dass er während des Feldzuges von Al-Hudaybiyah einen Fehler der Uneinigkeit mit dem Propheten, salla llahu alaihi wa salam, gemacht hatte, sagte er: „Aufgrund dessen verrichtete ich viele Taten“, d.h. rechtschaffene Taten als eine Buße für diese Sünde.*

Denke über das Beispiel nach, das in dem folgendem sahih Hadith gegeben wird:

Der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, sagte: „Derjenige, der schlechte Taten begeht und dann gute Taten macht, ist wie ein Mann der einen engen Mantel aus Eisen trägt, der ihn fast erstickt, macht er eine gute Tat, wird er etwas lockerer, und wenn er mehr gute Taten begeht, wird er immer lockerer, bis er von ihm abfällt und auf den Boden fällt.“ (Berichtet von At-Tabarni in „Al-Kabir, siehe auch Sahih al-Jami‘, 2192)

So erlösen die guten Taten den Sünder vom Gefängnis des Ungehorsams und bringen ihn weiter in die mutige neue Welt des Gehorsams gegenüber Allah.

Ibn Mas’ud sagte: „Ein Mann kam zum Propheten, salla llahu alaihi wa salam, und sagte: ‚O Gesandter Allahs, ich fand eine Frau in einem Garten vor und machte alles mit ihr (Küssen und Liebkosen), außer das (Geschlechtsverkehr), so mache mit mir was du möchtest‘. Der Gesandte Allahs, salla llahu alaihi wa salam, sagte nichts, und der Mann ging weg. Umar sagte: ‚Allah verdeckte seine Sünde. Er hätte es für sich behalten sollen.‘ Der Gesandte Allahs, salla llahu alaihi wa salam, folgte dem Mann mit seinem Blick und sagte: ‚Bringt ihn zurück zu mir.‘ So brachten sie ihn zurück und der Prophet, salla llahu alaihi wa salam, rezitierte vor ihm:

Und verrichte das Gebet an beiden Enden des Tages und in Stunden der Nacht. Die guten Taten lassen die bösen Taten vergehen. Das ist eine Ermahnung für diejenigen, die (Allahs) gedenken.

(Surah Hud (11):114)

Gemäß des Berichts, der von Umar berichtet wurde, sagte Mu'adh: „*O Gesandter Allahs, gilt das nur für ihn, oder gilt das für alle Menschen?*“ Der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, sagte: „*Nein, dies gilt für alle Menschen.*“ (Berichtet von Muslim.)

Üble Menschen verfolgen mich

Du magst sagen: „Ich möchte bereuen, doch üble Freunde verfolgen mich, wo auch immer ich hingeh. Sobald sie irgendeine Veränderung feststellen, die ich gemacht habe, üben sie einen Angriff auf mich aus, und ich fühle mich zu schwach, ihnen zu widerstehen. Was kann ich tun?“

Wir sagen dir: Ertrage es mit Geduld, denn dies ist es, wie Allah Seine aufrichtigen Diener testet, so dass Er die Wahrhaftigen von den Lügern, die Guten von den Üblen unterscheiden kann.

Hast du den ersten Schritt auf dem Rechten Weg erreicht, bleib standhaft und ausharrend. Diese Menschen sind die Teufel der Menschen und der Jinn, die sich miteinander verschwören werden, um dich von dem Weg abzubringen. Schenke ihnen keine Beachtung. Zu Beginn werden sie dir sagen, dass dies nur eine vorübergehende Laune ist, eine zeitliche Krise, die nicht andauern wird. Seltsam genug, dass solche Leute bekannt dafür sind, dass sie von Feinden sagen, die zu der Straße der Reue aufbrechen: „*Welchem Übel ist er verfallen!*“

Eine dieser üblen Leute rief ihren früheren Freund, nachdem er den Telefonhörer aufgelegt hatte, und nichts mehr mit dieser Sünde zu tun haben wollte, ein paar Tage später wieder an, um zu sagen: „*Vielleicht haben die üblen Einflößungen jetzt aufgehört!*“

Allah, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

***Sag: Ich nehme Zuflucht beim Herrn der Menschen,
dem König der Menschen,
dem Gott der Menschen,
vor dem Übel des Einflüsterers, des Davonschleichers,
der in die Brüste der Menschen einflüstert,
von den Jinn und den Menschen.***

(Surah An-Nas (114):1-6)

Verdient dein Herr mehr Anbetung oder diese Menschen, die zum Übel aufrufen?

Du solltest wissen, dass sie dich verfolgen werden, wo auch immer du hingehst, und jedes Mittel, das ihnen zur Verfügung steht, benutzen werden, um zu versuchen, dich auf dem Weg der Sünde zurück zu bringen. Ein junger Mann erzählte mir, dass er eine Freundin gehabt hatte, die, nachdem er bereute, ihrem Fahrer zu sagen pflegte, ihn zu verfolgen, und sie rief aus dem Fenster ihres Wagens, während er auf dem Weg zur Moschee war!

Doch Allahu Ta'ala sagt:

Allah festigt diejenigen, die glauben, durch das beständige Wort im diesseitigen Leben und im Jenseits.

(Surah Ibrahim (14):27)

Sie werden versuchen, dich an die Vergangenheit zu erinnern und lassen deine vergangenen Sünden durch Mittel der Erinnerung, leidenschaftliche Bitten, Bilder, Briefe... attraktiv erscheinen. Schenke dem keine Beachtung. Gib auf dich Acht gegen die Wege, auf denen sie dich versuchen werden zu verführen. Erinnere dich an die Geschichte von Ka'b ibn Malik, einer der großartigen Gefährten des Propheten, *salla llahu alaihi wa salam*. Der Gesandte Allahs, *salla llahu alaihi wa salam*, befahl allen seinen Gefährten, die Bande mit Ka'b abzurechen, weil er zurück blieb und nicht am Feldzug von Tabuk teilgenommen hatte. Dieser Boykott dauerte an, bis Allah über ihn entschied. Der Kafir-König der Ghassan, sandte einen Brief an Ka'b, in dem er sagte: „*Wir*

hörten, dass der Meister dich schlecht behandelt hat. Allah hat dich nicht in ein Haus der Demütigung und des Verlustes gebracht, komm zu uns und wir werden für dich sorgen.“ Der Kafir wollte den Muslim für sich gewinnen, so dass er Madinah verlassen würde und in dem Land des Kufr verloren wäre. Wie hat dieser großartige Sahabi darauf reagiert? Ka'b sagte: *„Als ich es las, sagte ich: ‚Dies ist auch ein Test‘, und ich warf es in den Ofen und verbrannte es.“* Dies ist die Art, wie der Muslim, männlich oder weiblich, mit allem umgehen soll, das von schlechten Leuten geschickt wird: verbrenne es zu Asche, und während du es verbrennst, erinnere dich ans Höllenfeuer.

Allahu Ta'ala sagt:

Sei standhaft. Gewiss, Allahs Versprechen ist wahr. Und diejenigen, die nicht überzeugt sind, sollen dich ja nicht ins Wanken bringen.

(Surah Ar-Rum (30):60)

Sie bedrohen mich

Du magst sagen: „Ich möchte bereuen, doch meine alten Freunde drohen mir, meine Vergangenheit zu offenbaren und meine Geheimnisse jedem zu veröffentlichen. Sie haben Bilder und andere Papiere, die sie gegen mich benutzen können. Ich bin besorgt um meinen Ruf, und ich habe Angst!“

Unser Rat ist: bekämpfe diese Freunde des Shaytan. Die Tricks des Shaytan sind schwach, und all der Druck, den die Helfer von Iblis gegen dich aufbringen mögen, wird sich bald im Angesicht der Geduld und Beharrlichkeit des wahren Gläubigen auflösen.

Du solltest erkennen, dass wenn du versuchst, sie zu beschwichtigen, so wird ihnen dies nur mehr Beweise geben, die sie gegen dich benutzen, und du wirst früher oder später der Verlierer sein. Schenke ihnen keine Beachtung, bitte Allah, dir zu helfen, mit ihnen umzugehen und sage: *„Hasbi Allah wa ni'm al-wakil“* (Allah ist ausreichen für mich und Er ist der Beste Ordner der Angelegenheiten).

Hatte der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, Angst vor einem Volk, pflegte er zu sagen: „*Allahumma inna naj'aluka fi nuhurihim wa na'udhu bika min shururihim*“ (O Allah, wir bitten Dich, sie an ihren Kehlen zu ergreifen und wir suchen Zuflucht bei dir vor ihrem Übel). (Berichtet von Ahmad und Abu Daoud, siehe auch Sahih al-Jami', 4582)

Es ist wahr, dass es eine schwierige Situation ist. Nimm das arme Mädchen, das bereute, doch ihr früherer Freund ruft sie mit dem Telefon an und bedroht sie, indem sagt: „Ich habe unsere Unterhaltung aufgezeichnet, und ich habe Bilder von dir. Wenn du dich weigerst, mit mir auszugehen, werde ich dich vor deiner Familie blamieren.“ Sie ist sicherlich in einer nicht beneidenswerten Lage.

Schau auf die Art, auf der die Freunde des Shaytan psychologischen Krieg führen gegen die Sänger und Schauspieler, männlich und weiblich, die bereut haben. Sie vertreiben die schlimmsten ihrer früheren Produktionen auf dem Markt, um sie unter Druck zu setzen. Doch Allah ist bei jenen, die Ihn fürchten und denen, die bereuen. Er ist der Freund und Unterstützer der Gläubigen. Er wird sie nicht im Stich lassen oder sie aufgeben. Nie hat jemand Seinen Schutz gesucht und ist abgelehnt worden. Denke daran, dass mit dem Elend die Behaglichkeit ist, und nach jeder Schwierigkeit kommt die Erleichterung.

Die folgende bewegende Geschichte bietet ein deutliches Zeugnis als Unterstützung dessen, was wir sagen. Dies ist die Geschichte des großartigen und heldenhaften Sahabi Marthad ibn Abi Marthad al-Ghanawi, der unterdrückten Muslimen half, heimlich von Makkah nach Madinah zu fliehen.

Es gab einen Mann namens Marthad ibn Abi Marthad, der muslimische Kriegsgefangene von Makkah nach Madinah zu schmuggeln pflegte. Es gab eine Prostituierte in Makkah, namens Anaq, die eine Freundin von Marthad war. Marthad hatte versprochen, einen der Gefangenen von Makkah nach Madinah zu bringen. Er sagte: „*Ich kam in einer mondbeschienenen Nacht zu dem Schatten eines der Gärten von Makkah, Anaq kam und sah meinen Schatten am Garten. Als sie mich erreichte, erkannte sie mich und sagte:*

*„Marthad?“ Ich sagte: „Marthad“. Sie sagte: „Willkommen! Komm und bleibe heute Nacht bei uns.“ Ich sagte: „O Anaq, Allah hat Zina verboten.“ Sie rief aus: „O Leute des Lagers! Dieser Mann bringt euren Gefangenen weg!“ Acht Männer kamen hinter mir her, und ich stieg auf Al-Khandamah (ein Berg außerhalb eines der Eingänge nach Makkah) und versteckte mich in einer Höhle. Sie kamen und standen direkt über mir, doch Allah machte sie blind, und sie sahen mich nicht, so gingen sie zurück. Ich kam zu meinen Gefährten zurück (der Gefangene, den er nach Madinah bringen wollte) und hob ihn auf. Er war ein schwerer Mann. Als wir Udhkhar erreichten, erlöste ich ihn von seinen Ketten. Dann trug ich ihn wieder, und ich fand die Reise schwierig. Als ich Madinah erreichte, kam ich zu dem Gesandten Allahs, *salla llahu alaihi wa salam*, und fragte ihn: „O Gesandter Allahs, soll ich Anaq heiraten?“ Ich fragte ihn zweimal.“ Der Gesandte Allahs, *salla llahu alaihi wa salam*, blieb ruhig und gab mir überhaupt keine Antwort, bis der Vers offenbart wurde:*

Ein Unzuchttreiber heiratet keine andere als eine Frau, die Unzucht begeht oder eine Götzendienerin. Und eine Unzuchttreiberin heiratet kein anderer als ein Mann, der Unzucht begeht oder ein Götzendiener. Den Gläubigen ist dies verboten.

(Surah An-Nur (24):3)

*Dann sagte der Gesandte Allahs, *salla llahu alaihi wa salam*: „O Marthad, ein Unzuchttreiber heiratet keine andere als eine Frau, die Unzucht begeht oder eine Götzendienerin. Und eine Unzuchttreiberin heiratet kein anderer als ein Mann, der Unzucht begeht oder ein Götzendiener, so heirate sie nicht.““ (Sahih Sunan At-Tirmidhi, 3/80).*

Siehst du wie Allah diejenigen schützt, die gläubig sind, und wie er mit jenen ist, die Gutes tun?

Doch wenn das Schlimmste zum Schlimmsten kommt und die Dinge, die du fürchtest, passieren – sie übertragen schlechte Dinge über dich – das, was du tun musst, ist ehrlich zu sein und anderen deine Situation zu erklären. Sag ihnen: „Ja, ich war ein Sünder, doch nun habe ich vor Allah bereut, was willst du also?“

Wir sollten uns alle daran erinnern, dass sich wahre Schande nicht in dieser Welt ereignen wird, sondern im Jenseits, am Tag des Gerichts, dem Tag der größten Demütigung, nicht vor ein oder zweihundert Leuten, nicht vor ein oder zwei Tausend Leuten, sondern vor der gesamten Schöpfung, Engeln, Jinn und Menschheit, allen Menschen von Adam bis zum letzten Mensch.

Lasst uns an das Du'a von Ibrahim erinnern:

Und stürze mich nicht in Schande am Tag, da sie auferweckt werden, an dem Tag, da weder Besitz noch Söhne (jemandem) nützen, außer, wer zu Allah mit heilem Herzen kommt.

(Surah As-Shura' (26):87-89)

In Momenten des Kummers suche Hilfe mit dem Du'a des Propheten, *salla llahu alaihi wa salam*:

„Allahumma ustar awratana wa amin raw'atana. Allahumma aj'al tha'rana ala man zalamanana wa'nsuma ala man baghiya alayna. Allahumma la tushammit binal-a'da' wa la-l-hasidin“ (O Allah, verdecke unsere Fehler und beruhige unsere Ängste sicher. O Allah, räche uns bei denjenigen, die uns unterdrückten und gewähre uns Sieg über diejenigen, die uns geschadet haben. O Allah, veranlasse nicht unsere Feinde oder diejenigen die uns beneiden, boshafte Freude an unserem Unglück zu haben).

Meine Sünden verfolgen mich

Du magst sagen: „Ich habe viele Sünden begangen, und ich habe bereut, doch meine Sünden verfolgen mich und ich werde gejagt von dem, was ich getan habe. Meine Gedanken zerstören meinen Schlaf und lassen mich keine Ruhe finden. Wie kann ich mich befreien?“

Ich sage dir, mein lieber Bruder, dass diese Gefühle Beweise deiner aufrichtigen Reue sind. Dies ist notwendiges Bedauern, und Bedauern ist Reue. Doch du kannst mit Hoffnung auf deine Vergangenheit

sehen: die Hoffnung, dass Allah dir vergeben wird. Gib die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit nicht auf, denn Er, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

Wer verliert die Hoffnung auf die Barmherzigkeit seines Herrn außer den Irregehenden?

(Surah Al-Hijr (15):56)

Ibn Mas'ud, radiyallahu anhu, sagte: „Die schwerwiegendste der großen Sünden ist, Allah Partner beizugesellen, sich sicher vor dem Plan Allahs zu fühlen und die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit aufzugeben. (Berichtet von Abdar-Razzaq und von Al-Haythani und Ibn Kathir als sahih eingestuft.)

Im Verlauf des Bewegens in Richtung Allah, ist der Gläubige immer sowohl von der Furcht vor Allah, als auch von der Hoffnung auf Seine Barmherzigkeit motiviert. Das eine oder andere kann je nach Bedarf vorherrschen. Wenn er sündigt, überwältigt ihn die Furcht vor Allah, so bereut er. Wenn er bereut, erfüllt die Hoffnung auf Barmherzigkeit sein Herz und er sucht die Vergebung Allahs.

Soll ich zugeben?

Jemand mag sorgenvoll fragen: „Ich will bereuen, doch muss ich hingehen und die Sünden, die ich begangen habe, zugeben? Ist es eine Bedingung der Reue, dass ich den Qadi (Richter) im Gericht über alles, was ich getan habe, berichten und ihn bitten muss, die angemessene Strafe für mich auszuführen? Was ist die Bedeutung der Geschichte, die ich bereits über die Reue von Ma'iz, von der Ghamidi-Frau und dem Mann, der eine Frau im Garten küsste, gehört habe?“

Meine Antwort für dich ist, dass die direkte Beziehung des Dieners zu Allah, ohne Vermittler, eine der wichtigsten Aspekte des Glaubens im Tauhid ist, mit der Allah zufrieden ist. Er, Subhanahu wa Ta'ala, sagt:

***Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, so bin Ich nahe;
Ich erhöre den Ruf des Bittenden, wenn er Mich anruft.***

(Surah Al-Baqarah (2):186)

Glauben wir, dass Reue nur für Allah ist, so ist das Zugeben auch nur für Allah. In der Tat, pflegte der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, in seinem Du'a um Vergebung zu bitten: „*Abu'u laka bi na'matika wa abu'u bi dhanbi*“ (Ich erkenne Deinen Segen an und ich erkenne (d.h. gebe zu) meine Sünden für Dich). Dies ist ein Zugeben gegenüber Allah.

Wir sind durch die Gnade Allahs nicht wie die Christen, mit dem Priester, und dem Beichtstuhl, mit den Schriften der Vergebung, usw.

Tatsächlich sagt Allahu Ta'ala:

***Wissen sie denn nicht, dass Allah es ist, Der die Reue von Seinen
Dienern annimmt...***

(Surah At-Taubah (9):104)

d.h. Er nimmt die Reue von Seinen Dienern ohne Vermittler an. Was das Verhängen der Strafen betrifft, so muss der Mensch, wenn seine Tat nicht zur öffentlichen Aufmerksamkeit des Imam, Herrscher oder Qadi wurde, nicht zu ihnen gehen und zugeben. Hat Allah die Sünden eines Menschen verdeckt, so ist es nichts Falsches für ihn, seine eigenen Sünden zu verdecken. Es ist ausreichend, für ihn vor Allah zu bereuen, und die Angelegenheit ist zwischen ihm und seinem Herrn. Einer der Namen Allahs ist Al-Sittir, was bedeutet, Der Eine, Der verdeckt oder verbirgt (die Fehler Seiner Diener), und Er mag auch, dass seine Diener die Sünden verdecken. Was die Gefährten, wie Ma'iz, die Ghamini-Frau, die Zina begingen und den Mann, der die Frau im Garten küsste, betrifft, so haben alle etwas gemacht, zu dem sie nicht verpflichtet waren, rahimahumullah, denn sie waren so erpicht darauf, sich selbst zu reinigen. Der Beweis dafür ist, die Tatsache, dass der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, sich erst von Ma'iz und von der Ghamini-Frau abwandte. Als Umar zu dem Mann, der eine Frau im Garten geküsst hatte, sagte: „*Allah hat seine Sünde verdeckt, er hätte sie selbst verdecken sollen.*“ Der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, blieb still, was anzeigt, dass er mit diesen Worten übereinstimmte.

So ist es nicht notwendig, zum Gericht zu gehen und ein offizielles Geständnis abzulegen, wenn Allah jemandes Sünde verdeckt hat. Noch ist es notwendig, zu einem Imam einer Moschee zu gehen und ihn zu bitten, eine angemessene Strafe durchzuführen, oder einen Freund zu bitten, die Strafe des Auspeitschens innerhalb des Hauses durch zu führen, wie sich manche Menschen vorstellen.

Die folgende Geschichte wird dich lehren, mit der Haltung unwissender Menschen gegenüber denen, die bereuen, vorsichtig zu sein: Ein Mann, der bereuen wollte, ging zu einem unwissenden Imam einer Moschee, gab ihm gegenüber seine Sünde zu und fragte ihn, was er tun solle. Der Imam sagte: „Geh zu Gericht und gib deine Sünde offiziell zu. Sie werden dir die angemessene Strafe verhängen. Dann werden wir sehen, was wir als nächstes machen.“ Der arme Mann sah, dass er nicht in der Lage war, dies zu tun, so vergaß er seine Reue und ging zurück zu seiner alten Lebensweise.

Hier werde ich die Gelegenheit wahrnehmen, einen wichtigen Kommentar hinzu zu fügen: Wissen über die Regeln des Islam und sie von den wahren Quellen zu suchen, ist eine Pflicht. Allahu Ta'ala sagt:

So fragt die Leute der Ermahnung, wenn ihr (etwas) nicht wisst.

(Surah An-Nahl (16):43)

und:

Der die Himmel und die Erde und was dazwischen ist, in sechs Tagen erschuf und Sich hierauf über den Thron erhob. (Er ist) der Allerbarmer. So frag einen, der von Ihm Kenntnis hat.

(Surah Al-Furqan (25):59)

Nicht jeder Prediger ist fähig, Fatawa zu geben. Nicht jeder Mu'adhdhin, Sprecher oder Geschichtenerzähler ist in der Lage, den Leuten Regelungen zu verkünden. Doch der Muslim ist verantwortlich dafür zu wissen, woher er Regelungen nehmen kann. Dies ist eine wichtige Angelegenheit der Religion. Der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, fürchtete das, was seine Ummah durch die Hände irregeleiteter Imame

befallen könnte. Einer der Salafs (frühere Generation des Islam) sagte: *„Wissen ist Religion, so pass auf, von wem du deine Religion nimmst.“* Hütet euch vor diesen Fallen, und fragt nur vertrauenswürdige Rechtsgelehrte, wenn ihr im Zweifel über eine Angelegenheit seid. Und Allah ist die Quelle der Hilfe.

Zusammenfassung

O Diener Allahs, Allah hat das Tor der Reue für dich geöffnet, warum betrittst du es also nicht?

Es ist berichtet worden, dass Reue ein Tor hat, dessen Weite wie die Distanz zwischen Ost und West ist (gemäß eines anderen Berichts: Seine Weite ist wie die Distanz, die in siebzig Jahren bereist wird). Es wird nicht geschlossen, bis die Sonne im Westen aufgeht. (Berichtet von At-Tabarani in „Al-Kabi’ir“, siehe Sahih Al-Jami’, 2177)

Hört auf den Ruf Allahs: *„O Meine Diener, ihr irrt Nacht und Tag, doch ich vergebe alle Sünden, so bittet Mich um Vergebung und Ich werde euch vergeben.“* (Berichtet von Muslim)

Warum suchst du keine Vergebung?

Allah streckt nachts Seine Hand aus, um jenen zu vergeben, die am Tag Falsches gemacht haben; und Er streckt Seine Hand am Tag aus, um jenen zu vergeben, die nachts Falsches getan haben. Allah liebt unsere Entschuldigungen und Bitten, warum also wendest du dich nicht Ihm zu?

Wie schön sind die Worte desjenigen für Allah, der bereut: *„O Allah ich bitte Dich bei Deiner Macht und bei meiner eigenen Scham, Barmherzigkeit mit mir zu haben. Ich bitte Dich, bei Deiner Stärke und meiner eigenen Schwäche, bei Deiner Selbst-Zufriedenheit und meiner eigenen Reue. Vor Dir unterwerfe ich meine verlogene, sündenvolle Stirn. Du hast viele Diener neben mir, doch ich habe keinen Meister außer Dir. Ich habe keine Zuflucht oder Entkommen vor Dir, außer mit Dir. Ich ersuche Dich auf die Art eines armen und*

mittellosen Mannes, ich bete zu Dir mit dem Gebet desjenigen, der bescheiden ist, ich rufe Dich mit dem Bittgebet desjenigen, der blind und ängstlich ist. Dies ist eine Bitte desjenigen, dessen Kopf unterwürfig vor Dir ist, dessen Nase im Staub ist, dessen Augen mit Tränen gefüllt sind und dessen Herz sich Dir unterworfen hat.

Lies folgende schöne Geschichte über die Angelegenheit der Reue:

Es wurde berichtet, dass einer der rechtschaffenen Menschen durch die Straße ging, als er eine offene Tür sah, aus der ein Junge kam, der schrie und weinte, gefolgt von seiner Mutter, die ihn hinaus stieß. Sie schloss die Tür vor seiner Nase und ging zurück hinein. Der Junge ging ein Stück weg und stand nachdenklich da, doch er konnte keine andere Zuflucht finden als das Haus, aus dem er gerade ausgestoßen wurde, und niemanden, der sich um ihn kümmern würde, wie seine Mutter es tun würde. Gebrochenen Herzens ging er zurück und fand die Tür immer noch verschlossen. So legte er sich auf die Türschwelle und schlief ein, die Spuren der Tränen, waren immer noch auf seinem Gesicht zu sehen. Etwas später kam seine Mutter heraus. Als sie ihn in diesem Zustand sah, konnte sie sich selbst nicht mehr helfen. Sie umarmte ihn, küsste ihn und begann zu weinen, indem sie sagte: *„O mein Sohn, wohin bist du gegangen? Wer würde für dich sorgen, außer mir? Habe ich dir nicht gesagt, dass du mir gegenüber nicht ungehorsam sein sollst und mich nicht dazu bringen sollst, dich zu bestrafen, da Allah mich dir gegenüber barmherzig und liebevoll gemacht hat?“* Dann hob sie ihn auf und ging zurück hinein.

Doch der Prophet, *salla llahu alaihi wa salam*, erzählte uns: *„Allah ist mitfühlender gegenüber Seinen Dienern als diese Mutter gegenüber ihrem Kind.“* (Berichtet von Muslim)

Es gibt keinen Vergleich zwischen dem Mitgefühl einer Mutter und der Barmherzigkeit Allahs, die alles umfasst. Allah ist mehr erfreut über die Reue eines Dieners, wenn er vor Ihm bereut, als ein Mann, der durch die Wildnis reist und anhält, um eine Weile an einem einsamen und gefährlichen Ort zu rasten, doch er hatte sein Kamel an seiner Seite, auf dem seine Nahrung und Getränke geladen waren. Er schaute nach dem Schatten eines Baumes aus, wo er sich hinlegte und schlief. Als er aufwachte, war sein Kamel verschwunden, so ging er,

es zu suchen. Er kam zu einem Hügel und stieg darauf, doch er konnte nichts sehen. Er bestieg einen anderen Hügel und sah sich um, doch er konnte nichts sehen. Als die Hitze und der Durst ihn überkamen, sagte er: *„Lass mich dorthin zurückkehren, wo ich war, und dort schlafen, bis ich sterbe.“* Er ging zu dem Baum zurück und legte sich in den Schatten, die Hoffnung aufgebend, sein Kamel je wieder zu sehen. Während er dort lag, öffnete er seine Augen und sah sein Kamel neben ihm stehend, mit seinem Halfter, der herunterhing und seiner Nahrung und Getränken, die immer noch darauf beladen waren. So griff er schnell nach seinem Halfter. Allah erfreut sich sogar noch mehr, wenn der Gläubige ihm gegenüber bereut, als dieser Mann über die Rückkehr seines Kamels und seines Vorrats war.“ (Zusammengestellt aus Sahih Berichten, siehe „Tarlib Sahih al-Jami‘, 4/368)

Du sollst wissen, dass aufrichtige Reue Schuldbewusstsein und Demut vor Allah bringt, und das Bitten desjenigen, der bereut, wird vom Herrn der Welten sehr geliebt.

Der gläubige Diener erinnert sich weiter an seine Sünden und ist gefüllt mit Trauer und Bedauern. Er lässt seinem Irrtum so viele Handlungen des Gehorsams und der Güte folgen, dass der Shaytan sogar sagen mag: *„Hätte ich ihn bloß nie vorher zu dieser Sünde verleitet!“* So können einige von denjenigen, die bereuen, besser werden, nachdem sie bereut haben, als sie je vorher waren.

Allah wird Seinen Diener, der sich Ihm in Reue zuwendet, nie im Stich lassen.

Stelle dir einen Jungen vor, der bei seinem Vater lebt, der ihm das beste Essen und Trinken gibt, ihn mit den feinsten Kleidern kleidet, ihm die bestmögliche Erziehung bietet und ihm Geld zum Ausgeben gibt. Er kümmert sich um alle Interessen des Jungen. Doch eines Tages schickt ihn sein Vater, eine Besorgung zu machen und ein Feind kommt, ergreift den Jungen, fesselt ihn und bringt ihn weg in feindliches Gebiet. Nun ist die Art und Weise, auf die er behandelt wird, genau das Gegenteil von der Art der Behandlung, die ihm sein Vater gab. Wann auch immer er seines Vaters Freundlichkeit gedenkt, füllt sich ein Herz mit Schmerz und Kummer, aufgrund des Segens, den er verloren hat. So passiert es, dass er, während er immer noch ein

Gefangener des Feindes ist und von ihnen hingerichtet werden soll, er plötzlich Richtung seines Vaters Haus flieht, und er sieht seinen Vater in der Nähe stehen. Er rennt zu ihm und wirft sich in seine Arme, indem er mit Tränen, die auf seine Wangen laufen, ruft: „O mein Vater, o mein Vater! Sieh, was mit deinem Sohn passiert ist!“ Er klammert sich fest an seinen Vater, obwohl der Feind hinter ihm her rennt, um ihn zurück zu kidnappen und ihn einholt.

Denkst du, dass der Vater den Jungen dem Feind zurückgeben und ihn im Stich lassen wird? Was denkst du dann über den Einen, Der barmherziger gegenüber Seinen Dienern ist, als jeder Vater oder jede Mutter gegenüber einem Kind? Was glaubst du, wie Allah antworten wird, wenn ein Diener vor dem Feind flieht und sich an Seine Tür wirft, im Staub rollend und weinend, indem er sagt: „O Herr, habe Barmherzigkeit für den einen, der niemanden hat, der ihm Barmherzigkeit zeigt außer Dir, einer, der arm ist und Deiner bedarf, einer, der Dich anfleht. Du bist sein Zufluchtsort, Du bist seine Schutzquelle. Es gibt kein Entkommen oder eine Zuflucht vor Dir außer mit Dir...“?

Lasst uns also weiter gehen zu guten und rechtschaffenen Taten, zu der Gesellschaft rechtschaffener Menschen, um die Abirrung zu vermeiden, nachdem wir rechtgeleitet worden sind. Möge Allah mit dir sein.

Wassalam alaikum wa Rahmatullahi wa Barakatuhu.